



ALLES NEU: GENERALISTIK

Chancen und Risiken der Reform der Pflegeausbildung

Wenn im September 2020 die neuen Schülerinnen und Schüler an der Berufsfachschule für Pflege am Campus Großhadern anfangen, beginnt eine andere Zeitrechnung: Sie sind der erste Jahrgang in der Ausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann. Dieses Modell der Generalistik nach dem neuen Pflegeberufgesetz wurde zum Januar 2020 eingeführt. In ihm werden drei Berufe vereint, die bisher getrennt ausgebildet wurden – die Altenpflege, die Gesundheits- und Krankenpflege und die Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Mit der Reform will die Bundesregierung die Pflegeberufe attraktiver machen, neue Qualifizierungs- und Karrierewege eröffnen. Der Abschluss ist EU-weit anerkannt. Dazu zählt auch das neue Pflegestudium.

Edeltraud Nemitz-Schumacher, Leiterin der Berufsfachschulen für Pflege und Pflegefachhilfe

Alle Auszubildenden starten generalistisch. Für das dritte Jahr können sie wählen, ob sie weiterhin den generalistischen Abschluss anstreben oder sich für den gesonderten Abschluss in der Altenpflege oder der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege entscheiden, dieser ist innerhalb der EU jedoch nicht anerkannt. Bisher mussten sich die Schülerinnen und Schüler schon vor dem Start für eine bestimmte Richtung entscheiden. Die bisherige Gesundheits- und Krankenpflege gibt es nicht mehr.



KLINIKUM aktuell sprach mit Edeltraud Nemitz-Schumacher, Leiterin der Berufsfachschulen für Pflege und Pflegefachhilfe, die dem LMU Klinikum angegliedert sind. Sie ist aktiv in vorderster Reihe in verschiedenen Funktionen in den Veränderungsprozess in Bayern eingebunden, begleitet federführend die Umsetzungen vor Ort, ist u. a. Multiplikatorin für die Generalistik im Auftrag des Ministeriums bzw. der Regierung von Oberbayern.

Was wird anders?

Die Anforderungen an die Pflege haben sich durch wandelnde Versorgungsstrukturen und demographische Veränderungen erhöht. Die zunehmende Komplexität von Pflegesituationen erfordert, dass Pflegefachfrauen/Pflegefachmänner für die selbstständige und umfassende Pflege von Menschen aller Altersstufen und in allen Versorgungsbereichen gleichermaßen qualifiziert sind. Die neue Ausbildung bildet diese Pflegewirklichkeit ab.

Wo liegt der Mehrwert der neuen Ausbildung?

In der zukunftsfähigen und attraktiven Perspektive. Nach der dreijährigen Ausbildung stehen den Pflegekräften künftig alle beruflichen Wege offen. Sie können vom Säugling bis zum alten Menschen qualifiziert pflegen, können im klinischen Setting, im ambulanten Bereich und in der stationären Kurz- oder Langzeitpflege arbeiten. Durch Kompetenzorientierung und exemplarisches Lernen erreichen die Absolventen eine hohe Transferfähigkeit. Basis ist das zugrundeliegende Pflegeverständnis mit einer deutlichen Akzentuierung in der Gesundheitsförderung, Präven-

TROCKENE AUGEN? ES GIBT EINE INTELLIGENTERE LÖSUNG, DIE AUGEN FEUCHT ZU HALTEN



Nach dem
ersten Öffnen
3 Monate
verwendbar



UNKONSERVIERTE
KONTAKTLINSEN VERTRÄGLICH

- + Einzigartige kationische Emulsion
 Nutzt positive (+) elektrostatische Anziehung,
 um die heilungsfördernde Feuchtigkeit am Auge zu halten!
- + Intelligente NOVASORB® 3-Schichten-Technologie
 >>> Schützt >>> befeuchtet >>> fördert die Heilung^{1-3*}
- + Hervorragende Symptomlinderung^{1,3,4*}

Cationorm®
 SMARTE LÖSUNG FÜR TROCKENE AUGEN

Symbolbilder für die drei Berufsmöglichkeiten in der Generalistik:
 Pflegefachfrau und Pflegefachmann, Altenpflege, Gesundheits- und
 Kinderkrankenpflege (v. l.)

tion, Kuration, Rehabilitation und Palliation. Eine zentrale Veränderung ist die Hinführung auf die vorbehaltenen Tätigkeiten, das berufliche Profil wird dadurch gestärkt. Vorbehaltene Tätigkeiten beinhalten die Erhebung des Pflegebedarfs, Planung der Pflege und Steuerung des Pflegeprozesses.

Wo stecken die Probleme in der Umsetzung?

Ausreichend und gute Kooperationspartner und Ausbildungsverbünde zu finden, um die praktischen Einsätze in Pädiatrie, ambulanter Pflege, Langzeitpflege zu erfüllen. Und in den teilweise schwierigen Rahmenbedingungen in der Praxis, also knappe Personalsituation, fehlende Praxisanleiter v.a. in außerklinischen Bereichen – um den vorgegebenen Umfang der Praxisanleitung von zehn Prozent sicherzustellen.

Sie arbeiten in der Lehrplankommission für die neue Ausbildung aktiv mit ...

Ja, hier sind Herausforderungen von allen an der Ausbildung Beteiligten zu bewältigen. Im Fokus steht ein gemeinsames Lehr- und Lernverständnis. Die Grundkonstruktion des theoretischen Lehrplans und des Ausbildungsplans für die Praxis ist gleich und muss in einer engen Vernetzung von Theorie und Praxis umgesetzt werden. Wir haben weiterhin schulische und betriebliche Ausbildung. Die schulische mit theoretischem und praktischem Unterricht umfasst 2.100 Stunden, die betriebliche bei den Ausbildungspartnern vor Ort 2.500 Stunden in mehr Pflegeeinrichtungen als bisher. Da sind erhebliche Anstrengungen allein schon für die Organisation der Praxiseinsätze nötig.

Edeltraud Nemitz-Schumacher
 089 4400-74271
 Sekretariat.Pflegeschule@med.
 uni-muenchen.de

*gegenüber herkömmlichen und Standardhyaluronat (HA) Augentropfen.

1. Lallemand F, et al. J Drug Deliv 2012;2012:604204. 2. Daull P, et al. J Pharm Pharmacol 2013;66(4):531-41. 3. Robert P, et al. Eur J Ophthalmol 2016;26(6):546-55. 4. Amrane M, et al. J Fr Ophthalmol 2014;37(8):589-98.